

Simon R. Green

Geschichten aus
der Nightside **10**



Für
eine
Hand
voll
Pfund



in eine Pose, die nur entfernt selbstironisch war.

„Hier bin ich, um den Tag zu retten! Ms. Fate, zu deinen Diensten – Schurken, Bösewichte und Kreaturen der Nacht sind meine Spezialität. Frag nach meinen Sonderangeboten für kriminelle Verschwörungen. Wie geht's, John?“

„Jetzt, da ich dich sehe, besser“, antwortete ich. „Wo ist dein Cape? Ich finde immer, dass du mit deinem Cape noch authentischer aussiehst.“

„Auf dem Rücksitz. Ich muss es ablegen, wenn ich fahre. Ich finde, es schränkt mich zu sehr in meinen Bewegungen ein.“

„Wir müssen wirklich etwas Gas geben“, beschwor ich sie. „Walkers Leute befinden sich schon auf dem Weg hierher. Also feuer dein Paulchen-Panther-Mobil an, tritt in die Pedale, damit es sich vorwärts bewegt und vertrau dem Herrn, dass es den ganzen Weg auch so bleibt. Halte für nichts und niemanden an, und ich hoffe, dass die Panzerung deines Autos so stark aufgeladen ist, dass sie einiges aushält, denn wir werden sie brauchen.“

„Du weißt, wie man einem Mädchen schmeichelt“, sagte Ms. Fate. „Willst du mich nicht deinem Elfenfreund vorstellen?“

„Das ist Fürst Schrei“, sagte ich. „Nun, wahrscheinlich ist er es nicht. Sieh in ihm weniger meinen Klienten als vielmehr eine Fracht, die es zu transportieren gilt. Ich würde ihn in den Kofferraum einschließen, wenn ich ihn so lange aus den Augen lassen könnte.“

„Nun“, sagte Ms. Fate, wobei sie Schrei provokativ anlächelte. „Ein Elf. Wie ... exotisch.“ Der Elfenfürst verneigte sich feierlich vor ihr, mit allem Drum und Dran. „Schön, Sie kennenzulernen. Sie sind ein Mann.“

„Nicht, wenn ich im Dienst bin“, sagte Ms. Fate. „Ist meine Geheimidentität ein Problem?“

„Keineswegs“, sagte Schrei fröhlich lächelnd. „Wie alle meiner Art bin ich von allen Formen von Sinnestäuschung und Kostümen begeistert und koste solche Freuden der Verwandlung voll aus. Wir haben diese menschliche Vorliebe für Normalität nie verstanden. Wo bleibt da der Spaß?“

„Es ist Zeit zu gehen“, warf ich ein. „Wenn ein Elf anfängt, sinnvolle Dinge zu sagen ...“

Ms. Fate lachte und schnipste mit den Fingern in Richtung Fatemobil. Alle Türen schwangen auf. Ms. Fate steuerte auf den Fahrersitz zu. Ich sah Schrei an.

„Möchten Sie ausknobeln, wer vorne sitzt?“

„Nur Leute, denen ich vertraue, sitzen vorne im Fatemobil“, stellte Ms. Fate klar.

„Ich nehme den Rücksitz“, sagte Schrei.

„Passen Sie auf meinen Umhang auf“, sagte Ms. Fate.

Ich machte es mir auf dem Beifahrersitz bequem, während Schrei seinen langen Körper beinahe auf die Hälfte faltete, um durch die Hintertür zu passen. Als er sich setzte, musste er sich vorbeugen, um nicht mit dem Kopf ans Autodach zu stoßen, und seine Knie befanden sich knapp unter seinem Kinn. Er sah immer noch unerträglich würdevoll und aristokratisch aus, aber so waren Elfen nun mal. Das Innere des Fatemobils war mehr oder weniger so, wie ich es in Erinnerung hatte. Lippenstiftrotes Leder auf allen Sitzen, ein Hightech-Armaturenbrett, das komplett mit Computerdisplays und Waffensystemen ausgestattet war, und ein mit Hermelin bezogenes Lenkrad. Eine Bonsai-Kiefer hatte sich auf dem

Armaturenbrett niedergelassen und diente als Lüfterfrischer. Ms. Fate berührte das Anlasserfeld mit einer in Leder gekleideten Fingerspitze, und das ganze Auto fing leicht an zu zittern.

„Gibt es viele Superhelden in der Nightside?“, fragte Schrei zwischen seinen angehobenen Knien hindurch.

„Wir bevorzugen die Bezeichnung ‚kostümierte Abenteurer‘“, sagte Ms. Fate, während sie schnell die Aufwärmprüfungen ihres Autos durchführte. „Fast alles und jeder taucht hier mal auf, und es gab schon immer einige wenige von uns, die sich für Gerechtigkeit und Rache und das Recht, sechs verschiedene Farben von Scheiße aus den bösen Jungs rauszuprügeln, eingesetzt haben. Ich denke, wir tun das wegen der Herausforderung. Niemand hat Schurken wie die Nightside. Stimmt's, John?“

„Archetypen und Ikonen haben sich in der Nightside schon immer heimisch gefühlt“, sagte ich. „Aber Superhelden und -schurken sind ein wenig zu unschuldig, um sich hier wacker zu schlagen. Ich glaube, wir enttäuschen sie mit unseren endlosen Graustufen im Gegensatz zu ihrem bevorzugten Schwarz-Weiß-Denken. Es gab schon immer ein paar kostümierte Helden: den geheimnisvollen Rächer, Lady Phantasma, den Wegbereiter ...“

„Was ist mit den Schurken?“, fragte der Elf hoffnungsvoll.

„Wir neigen auch da zu farbenprächtigen Charakteren“, sagte ich. „Der Bemalte Ghul, Jackie Schadenfreude, Penny Dreadful ...“

„Erinnerst du dich an diesen furchtbaren, kleinen Poser, Dr. Delirium?“, warf Ms. Fate ein. „Heute die Nightside, morgen die Welt?“

„Natürlich erinnere ich mich“, schnaubte ich. „Walker hat mich und Suzie seinen hässlichen, kleinen Arsch aus der Nightside werfen lassen. Das Letzte, was ich hörte, war, dass er irgendwo im Amazonasdschungel schmollt, der Welt Rache schwört und versucht, sich durch Werbeanzeigen auf dem Rücken der Zeitschrift *Soldier of Fortune* eine kleine Privatarmee zu schaffen. Das kommt davon, wenn deine Anverwandten dir zu viel Geld hinterlassen.“

„Sie arbeiten für Walker?“, fragte Schrei.

„Manchmal“, bekannte ich. „Wenn er nicht gerade versucht, mich töten zu lassen. Es ist schwierig. So ist die Nightside.“

„Kopf hoch, Leute“, sagte Ms. Fate. „Wir bekommen Gesellschaft.“

Sie kamen die Straße entlang auf uns zu marschiert, und jeder beeilte sich, ihnen aus dem Weg zu gehen. Sie schritten arrogant in perfekter Formation und perfektem Gleichschritt, in einer schwarz-goldenen Uniform mit verstärkten Helmen und schweren Schlagstöcke sowie Pistolenholster an den Hüften – Walkers ureigene Schlägertruppe. Ich fühlte mich geschmeichelt, dass Walker seine schweren Jungs geschickt hatte, um mich aufzuhalten. Das zeigte durchaus einen bestimmten Respekt vor meinen Fähigkeiten.

Walkers Aufgabe war es, den Deckel auf Dingen zu halten, und um das zu tun, konnte er die Unterstützung der Armee, der Kirche und vieler anderer, nach denen ihm gerade zumute war, sowie eine ganze Anzahl Spezialisten anfordern. Aber gewöhnlich war er für brutale Gewalt nicht zu haben, vielmehr neigte er zum Teilen und Herrschen und ließ seine Gegner sich gegenseitig aufreiben. Er schickte seine Schlägertruppe eigentlich nur, wenn er sich wirklich sicher war, an jedem in Sichtweite ein Exempel statuieren zu müssen. Er musste Fürst Schreis

Friedensvertrag als Bedrohung für den Status quo der Nightside sehen ... trotzdem hätte er das nicht tun dürfen. Er musste gewusst haben, dass ich mich dessen persönlich annehmen würde.

Ich zählte schnell durch und kam zu dem Schluss, dass sich dreißig schwer bewaffnete Typen auf uns zu bewegten. Unter normalen Umständen hätte die Entsendung von dreißig Männern, um einen Elfen, eine Superheldin und mich fertigzumachen, irgendwie übertrieben gewirkt, aber wie gesagt taten wir hier in der Nightside nichts Normales. Das da mochten stahlharte, eiskalte Krieger sein, aber am Ende waren sie doch nur Soldaten, und wir waren ... so viel mehr. Sie fielen in Trab, als sie das Fatemobil entdeckten, wobei sie ihre Schlagstöcke erwartungsvoll hoben.

Ich wusste, wir würden nicht miteinander klarkommen.

Wir drei stiegen aus und stellten uns nebeneinander, während wir die herannahenden bulligen Jungs beobachteten. Sie sahen alle aus wie ... Männer, die wegen übermäßiger Brutalität aus dem SAS geflogen waren, die die Bedeutung der Worte Angst oder Selbstbeherrschung nicht kannten und die den Job erledigen würden, koste es, was es wolle. Also im Grunde Idioten mit Bizeps. Die Ausbildung war ganz fantastisch und töfte, aber sie half nur in der normalen Alltagswelt. In der Nightside baute man eher auf brutale Improvisation und total fiese Verrücktheit.

Jemand in der vordersten Reihe entdeckte mich, und ich sah, wie eine kleine Welle durch die Reihen ging, als mein Name sich nach hinten durchgerüchtete. Sie wechselten ihre Schlagstöcke in die linke Hand und zogen mit der rechten ihre Waffen. Schwere, langläufige Handfeuerwaffen, die mit Dumdumgeschossen geladen waren, falls die Jungs ein Hirn hatten. Ich schmunzelte leicht. Walker musste ihnen von mir berichtet haben, aber sie hatten offenbar nicht zugehört. Zeit für meinen Partytrick. Ich hob die Hände, wirkte einen alten, gut einstudierten Zauberspruch und entfernte alle Kugeln aus ihren Waffen. Die Geschosse fielen in Strömen von meinen erhobenen Händen, um geräuschvoll auf dem Boden vor meinen Füßen zu landen. Was Tricks anging, wurde ich das Gefühl nicht los, ein wenig vorhersehbar zu werden, aber die Leute erwarteten das wohl und wären enttäuscht, wenn ich es nicht an irgendeinem Punkt nutzen würde. Manchmal wurde ich Opfer meines eigenen Rufs.

Die Schlägertruppe wusste durch die plötzliche Leichtigkeit ihrer Waffen, dass diese entladen waren, und packte sie schnell in ihre Holster. Ohne ihren Sturmloch zu verlangsamen, wechselten die Jungs ihre Schlagstöcke wieder in die rechte Hand. Ein guter Zug. Man konnte keinen Kugeln aus einem Stock holen. Ich sah beiläufig hinter mich, für den Fall, dass es einen offensichtlichen Ausweg gab, aber die Straße war von einer Menge faszinierter Schaulustiger blockiert, die fotografierten und Wetten abschlossen. Ein Typ hatte sogar den Vorteil einer Menschenmenge genutzt, um einen Imbissstand aufzubauen, von dem aus er sich windende Dinge, die auf Stöcken aufgespießt waren, verkaufte.

Ms. Fate hatte es endlich geschafft, ihr nachtblaues Cape umzulegen. Es stand ihr. Das Cape ließ sie mehr wie eine erfahrene Verbrecherjägerin als wie einen Perversen in Fetischklamotten aussehen. Das schwere Ledercape wirbelte um sie herum, als sie eine Handvoll rasiermesserscharfer, silberner Shuriken aus ihrem Gürtel nahm. In diesem Augenblick sah jeder Zentimeter an ihr echt aus, weil sie es war.

„Wir könnten wegfahren“, sagte ich. „Um unnötiges Blutvergießen und Leid zu vermeiden. Ich wollte nur die Möglichkeit erwähnt haben ...“

„Sei nicht albern“, antwortete Ms. Fate, während sie ihre behandschuhten Hände zu Fäusten ballte, wobei das Leder laut knarrte. Die Knöchel waren mit Stahlkappen verstärkt. „Ich habe einen Ruf zu verlieren.“

„Entschuldige“, sagte ich. „Ich weiß nicht, was über mich gekommen ist. Ich nehme nicht an, dass du eine Rüstung in dieses Kostüm eingebaut hast, oder?“

„Natürlich nicht. Das bremst mich nur, wenn ich kämpfe. Du musst dir keine Sorgen um mich machen. Das ist süß, aber auch irgendwie bevormundend. Mach dir lieber Sorgen um diese armen Bastarde.“

Ihre rechte Hand schoss mit einem geübten Einknicken der Faust nach vorn, und ein silberner Shuriken zischte durch die Luft, um sich in die rechte Brust des nächstbesten Soldaten zu bohren. Es drang vollständig durch seine Rüstung und grub sich tief in den Brustmuskel. Blut schoss in die Luft, als er von der Wucht des Wurfs nach hinten geschleudert wurde. Er war gut trainiert, weswegen er keinen Laut von sich gab, als seine Gefährten in ihrer Begierde, uns zu erreichen, über ihn hinwegtrampelten.

„Manche Leute würden daraus ihre Schlüsse ziehen“, murmelte Ms. Fate. „Aber ich merke, wir müssen das auf die harte Tour regeln. Aus nächster Nähe und individuell.“

„Der beste Weg“, stimmte Fürst Schrei zu.

Ich sah ihn an und konnte nicht anders, als eine Augenbraue zu heben. „Haben Sie wirklich vor, sich selbst in eine ordinäre Schlägerei einzumischen? Ich hätte nicht gedacht, dass sich Ihresgleichen zu einfachen Faustschlägen und Tritten herablässt.“

„Tun wir normalerweise auch nicht“, sagte der Elf. „Aber wir lassen nie eine Gelegenheit aus, Menschen auf ihren Platz zu verweisen.“

Er und Ms. Fate schritten entschlossen voran, um Schrecken in den Herzen der Gottlosen zu säen. Ich blieb, wo ich war, während ich meine Wahlmöglichkeiten überdachte. Ich war noch nie ein Freund roher Gewalt gewesen, vor allem, weil ich darin nicht gut war. Ich hatte keinen Zweifel daran, dass ich irgendwann da hineingezogen werden würde, aber ich wollte zuerst einmal abwarten und sehen, was Ms. Fate und Fürst Schrei zu bieten hatten.

Die Schlägertruppe nahm eine kostümierte Superheldin offenbar nicht ernst – bis zu dem Moment, in dem sie wie eine Granate in die Frontlinie einschlug. Sie schlug einen Mann bewusstlos, rammte einem anderen den Ellbogen in die Kehle, wirbelte herum und schaltete zwei weitere mit einem beeindruckenden Karatetritt aus. Schockierte Schmerzens- und Schreckensschreie erfüllten die Nacht, als sie in die Kavallerie watete, Schädel und Nasen brach, sie verprügelte und es aussehen ließ, als sei es das Einfachste auf der Welt. Die Kavallerie sammelte sich schnell wieder und teilte brutal mit ihren Schlagstöcken aus, aber Ms. Fate war nie dort, wo man sie erwartete, und sie fügten einander mehr Schaden zu als ihr.

Ms. Fate hatte lang und hart trainiert, um eine kostümierte Verbrecherjägerin zu sein, und das zahlte sich jetzt aus.

Fürst Schrei dagegen war vom Scheitel bis zur Sohle ein großartiger Amateur: ein Mann, der niemals geübt hatte, weil er es nicht musste. Er schien einfach ins Chaos zu schlendern, und

Männer begannen, auf den blutdurchtränkten Boden zu fallen. Er bewegte sich blasiert und anmutig durch die konsternierte Meute bewaffneter Männer, und jedes Mal, wenn seine Hand vorschoss, erklang das Geräusch brechender Knochen und Gelenke, und überall floss Blut. Er bewegte sich so schnell, dass keiner aus der Schlägertruppe ihn berühren konnte.

Ich saß auf der Motorhaube des Fatemobils und feuerte meine Kameraden an, allerdings nicht besonders laut, um keine unerwünschte Aufmerksamkeit zu erregen. Schrei und Ms. Fate schienen mich nicht zu brauchen. Bis eine neue Meute Soldaten, doppelt so groß wie die letzte, um die Ecke gerannt kam und sich in den Kampf warf. Ich seufzte. Wenn man bedachte, dass Walker vom Scheitel bis zur Sohle ein Mann der alten Schule war, dann schien er große Schwierigkeiten mit dem Begriff Fairplay zu haben.

Schrei und Ms. Fate bewegten sich schnell aufeinander zu, um umringt von geschundenen und blutigen Gestalten, die stöhnend über die Straße krabbelten, Rücken an Rücken zu stehen. Sie hätten zurück in die Sicherheit des Fatemobils rennen können, aber das war nicht ihre Art. Ms. Fate atmete stoßweise, das Leder über ihren künstlichen Brüsten hob und senkte sich, aber ihre behandschuhten Hände waren voller Shuriken, und ihr maskierter Kopf war stolz erhoben. Schrei keuchte noch nicht einmal. Er streifte Blutstropfen von seinen eleganten Fingerspitzen und funkelte die herannahenden Truppen arrogant an. Aber das musste eine gut sechzig Mann starke Armee sein, die sich auf sie zubewegte, und die Chancen standen nicht gut.

Ich stand von der Motorhaube auf, lief lässig nach vorne, um Fürst Schrei und Ms. Fate beizustehen, wartete, bis die eifrigen Soldaten fast bei uns waren, und nutzte dann eine Variation meines Kugelfernungstricks, um all die Füllungen, Kronen und Brücken aus ihrem Mund zu reißen. Die Soldaten kamen rutschend zum Stehen, schlugen die Hände vor die geschundenen, blutenden Münder und gaben wirklich qualvolle, bemitleidenswerte Schmerzens- und Schreckenslaute von sich. Schrei und Ms. Fate sahen mich nachdenklich an. Ich erklärte, was ich getan hatte, und Ms. Fate bekam einen Lachanfall. Schrei nickte zustimmend, als sei ich ein eher schlechter Schüler, der endlich einmal etwas richtig gemacht hatte. Ich trat vor und räusperte mich laut, um mir der Aufmerksamkeit der Soldaten sicher zu sein.

„Ja“, sagte ich heiter. „Ich bin es. Jetzt seid eine gute Schlägertruppe und verzieht euch zurück zu Walker, oder ich werde euch einen anderen Trick zeigen, der eure Hoden und eine Reihe von Eimern betrifft.“

Sie sahen einander an, steckten ihre Waffen weg und schleppten sich fort, um Walker zu erzählen, was ich gesagt hatte und wahrscheinlich, um zu fragen, ob er einen guten Zahnarzt kannte. Sie sahen ziemlich griesgrämig und trotzig aus, als hätten wir das Spiel verdorben, indem wir uns geweigert hatten, hilflose Opfer zu sein.

„Spielverderber“, murrte Ms. Fate, deren Atem sich fast wieder beruhigt hatte. „Ich bin grade warm geworden.“

„Das war wirklich ein hässlicher Trick, Mister Taylor“, meinte Schrei anerkennend. „Beinahe eines Elfen würdig.“

„Lasst uns zurück zum Auto gehen“, sagte ich. „Wir müssen die Gegend schnell verlassen, ehe